



## Machen Sie mit!

Werden Sie Teil einer globalen Bewegung, engagieren Sie sich für eine nachhaltige Entwicklung und gestalten auch Sie Ihr Engagement nachhaltig. Im NABU-Netz finden Sie viele Tipps für einen nachhaltigen (NABU-) Alltag. In der Gruppe „Ideen für eine nachhaltigere Naturschutzarbeit“ können Sie sich über Tricks und Fallstricke einer nachhaltigen Praxis austauschen und mit Gleichgesinnten vernetzen.

[www.NABU-Netz.de/nachhaltig](http://www.NABU-Netz.de/nachhaltig)

**Impressum:** © 2016, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, [www.NABU.de](http://www.NABU.de) • **Text und Redaktion:** Julia Balz, Jasmina Matera, Bernd Pieper • **Gestaltung:** Christine Kuchem • **Druck:** Druckerei Lokay, Reinheim | gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“; • 1. Auflage 12/2016 • **Bildnachweis:** Titel: Philipp Scholl; S. 2: B. D’Amicis; S. 3: B. Pieper; S. 4: NABU/C. Kuchem; S. 6: NABU/F. Fender

Art.-Nr. 5281

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

Umwelt Bundesamt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

# Gemeinsam für eine bessere Welt

Der NABU und die nachhaltigen Entwicklungsziele



## Was sind die nachhaltigen Entwicklungsziele?

Alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen sind sich einig: Die globalen Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam lösen. Im September 2015 verabschiedeten sie deshalb die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung. Diese soll den Rahmen schaffen für eine weltweite Politik bis zum Jahr 2030, die Armut und Hunger wirksam bekämpft und das Wohlergehen aller im Einklang mit den natürlichen Ressourcen ermöglicht.

Den Kern der 2030-Agenda bilden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Sie betreffen alle relevanten Politikbereiche, etwa Wirtschaft, Gesundheit, Bildung oder Geschlechtergerechtigkeit. Die SDGs betonen auch wichtige Umweltziele, wie den Erhalt der Ökosysteme oder den Klimaschutz. Die 2030-Agenda soll als Leitlinie auf dem Weg zu einer nachhaltigen, gerechten und ökologisch verantwortlichen „Einen Welt“ dienen. Alle Staaten stehen in der Verantwortung und müssen ihren Beitrag leisten.

So positiv die SDGs jedoch klingen mögen, so werden sie doch von Umwelt- und Entwicklungsorganisationen – auch vom NABU – in mehreren Punkten kritisiert: Die SDGs beharren auf dem Prinzip des Fortschritts durch wirtschaftliches Wachstum, sind teilweise wenig konkret bis widersprüchlich und bleiben durch fehlende Sanktionsmöglichkeiten unverbindlich. Es kommt nun darauf an, wie ambitioniert die 2030-Agenda umgesetzt wird und ob es gelingt, die Zielkonflikte konstruktiv aufzulösen.

## Was macht der NABU?

Der NABU engagiert sich seit langem und weltweit dafür, die biologische Vielfalt zu erhalten, das Klima zu schützen und die natürlichen Ressourcen schonend zu nutzen. Dadurch arbeitet er – quasi per Satzung – daran, dass die Ziele für nachhaltige Entwicklung erreicht werden. In vielen Projekten, etwa bei der Einrichtung von Biosphärenreservaten in Äthiopien oder dem Einsatz für eine ökologisch und sozial gerechte Landwirtschaft, gelingt es dem NABU bereits heute, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Soziales und Ökonomie – zusammen zu denken und praktisch umzusetzen.



Mit dem Projekt „Die nachhaltigen Entwicklungsziele in Deutschland“ (2016–2018) möchte der NABU die SDGs in der Öffentlichkeit bekannt machen, ihre politische Umsetzung kritisch begleiten und möglichst viele Menschen zu einem Engagement für nachhaltige Entwicklung motivieren. Gleichzeitig will er bestehende sowie künftige Initiativen unterstützen und – wo es sinnvoll ist – miteinander vernetzen. Und schließlich wird es auch darum gehen, die Arbeit der bundesweit rund 2.000 NABU-Gruppen noch nachhaltiger auszurichten.

## Was können Sie außerdem tun?

Jede/r von uns kann ihren/seinen Alltag, die regelmäßige Naturschutzarbeit oder Projekte nachhaltiger gestalten. Nur Mut, viele Ideen sind ganz einfach.

- Getränkedosen, Coffee to go-Becher und Einwegflaschen verursachen Müll. Eine gute Alternative ist es, Getränke in eigenen Mehrwegbechern oder -flaschen mitzunehmen.
- Ob Produkte fair produziert wurden, zeigen Label: Eine Orientierung bei Produkten, die (teilweise) aus Entwicklungsländern stammen, bieten zum Beispiel das Label „Fair Wear“ für Kleidung oder das „Fair Trade“-Siegel für Textilien, Lebensmittel und Kosmetika.
- Je häufiger und länger Sie Gegenstände wie Möbel, Textilien oder Elektrogeräte nutzen, desto nachhaltiger fällt deren Gesamtbilanz aus. Viele Gebrauchsgegenstände kann man auch ausleihen oder mit anderen teilen.
- Abwaschbares Campinggeschirr ist viel umweltfreundlicher als Einweggeschirr. Bei Gruppentreffen kann jede/r ohne viel Aufwand ihr/sein eigenes Geschirr mitbringen.
- Zu vielen Exkursionen und Veranstaltungen kann man auch mit Bus und Bahn anreisen. Geben Sie den Anfahrtsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln bei Einladungen gerne mit an. Sollte die Anreise nur mit dem Auto möglich sein, ermutigen Sie die Teilnehmenden zu Fahrgemeinschaften

Ausführliche NABU-Tipps für einen nachhaltigen Alltag gibt es unter [www.NABU.de/NABUtipps](http://www.NABU.de/NABUtipps)